

30 Jahre Kinderschutzbund Ortsverein Speyer

Festakt im historischen Ratssaal am 20. September 2009

„Trommeln für die Kinderrechte“, unter diesem Motto stand der Weltkindertag 2009. Seit 2002 sind die Kinderrechte in der Landesverfassung von Rheinland-Pfalz verankert, für die Aufnahme ins Grundgesetz der Bundesrepublik wurde deutschlandweit am 20. September getrommelt.

Für den Kinderschutzbund (KSB) Speyer war der Weltkindertag gleichzeitig der 30. Geburtstag des Ortsvereins. Nach dem tänzerischen Auftakt der **Nordpol-Kinder** konnte die neue Vorsitzende, **Gabriele Heimfarth**, zahlreiche geladene Gäste im historischen Ratssaal in Speyer zum Festakt begrüßen. In einem kurzen Überblick stellte sie Tätigkeitsfelder des Ortsvereins Speyer vor.

Oberstes Ziel sei die Stärkung des Selbstbewusstseins von Kindern. Für die Tagespflege kündigte sie den Ausbau auch für schulpflichtige Kinder an und forderte eine finanzielle Grundsicherung aller Kinder. Die Aufnahme der Kinderrechte ins Grundgesetz solle langfristig mithelfen, die Kinderarmut zu verringern. Auch das Geburtstagsgeschenk der Kreis- und Stadtparkasse Speyer werde dafür Verwendung finden, Heimfarth dankte Direktor Uwe Wöhlert für die Geldspende in Höhe von 300 Euro.

Am Beispiel der Parabel „Der Bär und der Affe“ von Christian Fürchtegott Gellert aus dem 18. Jahrhundert veranschaulichte **Christel Koch**, zweite Vorsitzende des Ortsvereins, die Grundprinzipien der Arbeit im KSB. Die von Koch genannte Vielzahl der Angebote machten eine professionelle Arbeit unerlässlich, gelte es doch auch Qualitätskriterien einzuhalten. Inzwischen fungiert ein ehrenamtlicher Vorstand als Arbeitgeber von festangestellten Mitarbeitern. Gemeinsam begleiten und unterstützen sie Eltern beim Erreichen ihrer Erziehungsziele und der Bildungsziele ihrer Kinder.

Glückwünsche für den Stadtrat und die Stadt Speyer überbrachte **Bürgermeister Hanspeter Brohm**. In seinem Grußwort dankte er für die gute Zusammenarbeit und beschrieb mit der „Aktion Klappe auf“ eine kommunale Umsetzung der Kinderrechte in Speyer. Das Kindeswohl stehe auch für die Verantwortlichen der Stadt an erster Stelle. Ein weiterer Schritt zur Vermeidung seelischer und körperlicher Gewalt gegenüber Kindern werde die Einrichtung eines lokalen Netzwerkes sein. Um der Kinderarmut vor Ort entgegenzuwirken, forderte er kostenlose Mittagessen für alle Kinder in Ganztagschulen, unabhängig vom Einkommen der Eltern. Auch der Landesverband Kinderschutzbund Rheinland-Pfalz, vertreten durch seinen Vorsitzenden **Christian Zainhofer**, übermittelte Grüße und Glückwünsche.

Die Festansprache: **„Kommt uns teuer zu stehen – Kinderarmut“** hielt der bekannte Sozialrichter **Dr. Jürgen Borchert**. In einem sehr faktenreichen und mit viel Hintergrundwissen angereicherten Vortrag zeigte er Ursachen und Entwicklung von Kinderarmut auf. Zu Beginn seines engagiert vorgetragenen Beitrags machte er den Festgästen bewusst, dass wir in einem Land leben, in dem sich die Geburtenrate seit 1965 halbiert hat, gleichzeitig aber die Sozialhilfequote auf das 16-fache angestiegen ist.

Für den inzwischen aufgelösten Arbeitskreis „Kinderfreundliche Stadt“ überreichte **Irmgard Münch-Weinmann** dem Kinderschutzbund einen Scheck in Höhe von 1000 Euro.

Tänzerisch bereicherten die **Nordpol-Kinder** erneut den Festakt, stellvertretend für alle Kinder der Welt machten sie auf ihre Forderungen aufmerksam:

„Kinder sind die Zukunft“
„Kinder sind der Rhythmus dieser Welt“
„Trommeln für die Kinderrechte“

Zum Abschluss der Veranstaltung nahm die erste Vorsitzende, **Gabriele Heimfarth**, Ehrungen von Anwesenden für 30 jährige Mitgliedschaft im KSB vor.

Anne Zwick dankte Christel Koch mit Worten und Geschenken für ihr langjähriges Engagement im OV Speyer. Seit diesem Jahr als Stellvertreterin blickt Koch auf 17 Jahre Vorstandsarbeit, davon auf 15 Jahre als erste Vorsitzende, zurück.

Mit einem Imbiss und vielen anregenden und vertiefenden Gesprächen klang der Festakt im historischen Ratssaal aus. Durch zahlreiche Unterschriften haben die Teilnehmer des Festaktes eine Verankerung der Kinderrechte im Grundgesetz unterstützt.